



Kurzbericht zur Untersuchung der Wasserproben aus dem Lippebach, der Niese, der Emmer und dem Schieder Stausee nach dem Brand der Fa. OWL Entsorgung in Schieder-Schwalenberg

In der Nacht vom 11.04. zum 12.04. brannte in Schieder-Schwalenberg die Fa. OWL Entsorgung. Am 12.04.2010 wurden zu verschiedenen Zeitpunkten durch das LANUV, durch den Kreis Lippe sowie durch Angler Wasserproben aus der Niese und dem Lippebach entnommen (s. Lageplan). An der Einleitungsstelle des Lippebachs in die Niese wurde am 14.04.2010 eine zweite Probenahme durchgeführt. Aus der Emmer und dem Stausee wurden am 14.04.2010 von dem Sachverständigen für Fischerei und Gewässerökologie, Dr. Späh, Wasserproben genommen und durch den Kreis Lippe dem Labor des LANUV übergeben.

Die Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen. Aus den bisher vorliegenden Ergebnissen ergibt sich zu diesem Zeitpunkt folgende Einschätzung:

Im Lippebach und in der Niese bis unterhalb von Lothe ist eine Verschmutzung des Wassers deutlich zu sehen und zu riechen. In diesem Bereich wurden erhöhte Konzentrationen an organischen Stoffen (als TOC) und Tensiden festgestellt. Durch ein Screening-Verfahren wurden eine Reihe von aromatischen Kohlenwasserstoffen, wie Toluol, Ethylbenzol, o-, m-, p-Xylol, Mesitylen und Cumol, im Bereich von 5 – 50 µg/l nachgewiesen. Darüber hinaus wurden Ethoxybutylethanol, Ethoxymethyl-ethanol, 2-Butoxyethanol, Ethylacetat, Thioessigsäure, Essigsäure und Hydroxymethylpropionat im unteren mg/l Bereich identifiziert. Die Konzentrationen sind im Lippebach am höchsten. In der Niese ist am Wehr Tölle nur noch eine Spur Toluol, weiter unterhalb an der Kreisstraße (oh Lothe) ist nichts mehr nachweisbar.

Die Bestimmung der adsorbierbaren organisch gebundenen Halogene (AOX) ergab an der Einleitungsstelle des Lippebaches in die Niese eine Konzentration von mehr als 1 mg/l. Davon war nur ein ganz geringer Teil in Wasser löslich (58 µg/l).

An der Mündung der Niese in die Emmer, in der Emmer und im Stausee gibt es nach den vorliegenden Daten keinen Hinweis auf eine Beeinflussung durch den Brand.

Nach Angaben der Feuerwehr wurde ein fluorfreies Löschmittel eingesetzt. Die Analyse der Wasserprobe von der Mündung des Lippebachs in die Niese hat dies bestätigt.

Die bisher vorliegenden Messergebnisse sind in der angehängten Tabelle dargestellt. Ergebnisse von Sedimentproben stehen noch aus.

16.04.2010
gez. Tümmers - FB 67